

Lesen Sie die Kurzbiografie und markieren Sie die richtige Reihenfolge.

- Heirat
- Konzentration auf den Beruf
- musikalische Ausbildung durch den Vater
- Klavierlehrerin in Frankfurt
- Tod von Robert Schumann
- Erziehung der Kinder
- 1 Geburt
- erste eigene Kompositionen

CLARA SCHUMANN



Sie war ein „Wunderkind“, die 1819 geborene Tochter des Leipziger Klavierpädagogen Friedrich Wieck. Der Einfluss des Vaters auf Claras musikalische Entwicklung begann sehr früh. Schon als kleines Kind bekam sie zu Hause Klavierunterricht, und mit neun Jahren gab sie ihr erstes Konzert im Leipziger Gewandhaus. Schön früh spielte Clara selbst komponierte Werke, und von 1832 an ging sie mit ihrem Vater auf Konzertreisen.

Gegen den Willen ihres Vaters heiratete sie 1840 den Komponisten Robert Schumann. Als Ehefrau und Mutter von sieben Kindern blieb ihr nur noch wenig Zeit für ihre künstlerische Arbeit. Erst nach dem Tod ihres Mannes (1856) konzentrierte sie sich wieder stärker auf ihre Arbeit als Interpretin und Musikpädagogin. Sie musste jetzt alleine für den Lebensunterhalt der Familie sorgen und machte deshalb wieder regelmäßige Konzertreisen im In- und Ausland. 14 Jahre ihres Lebens (1878–92) verbrachte sie in Frankfurt am Main und arbeitete dort als erste Klavierlehrerin am neu gegründeten Hörschen Konservatorium. Clara Schumann starb 1896. Sie gilt als die bedeutendste Pianistin des 19. Jahrhunderts.

Unterstreichen Sie die Verben und ergänzen Sie die Tabelle.

Regelmäßige Verben / Mischverben		Unregelmäßige Verben	
Infinitiv	Präteritum (-t-)	Infinitiv	Präteritum
arbeiten		beginnen	<i>begann</i>
heiraten		bekommen	
sich konzentrieren		bleiben	
machen		geben	
müssen		gehen	
spielen		sterben	
verbringen			

Ergänzen Sie die Regeln.

! Modalverben ♦ Perfekt ♦ Präteritum ♦ Präteritum-Signal ♦
Regelmäßige Verben ♦ -te ♦ Unregelmäßige Verben

1 Mit Präteritum und Perfekt berichtet man über Vergangenes (vor fünf Minuten, gestern, vor zehn Jahren ...).
 _____ : z. B. Märchen, schriftliche Berichte, Lebensläufe
 _____ : z. B. Konversation, mündliche Berichte, persönliche Briefe

2 _____ (spielen) und _____ (müssen) haben im Präteritum vor der Verb-Endung immer das _____ „-t-“ (ich spiel-t-e, ich muss-t-e). Die Endungen sind gleich bei
 ich und sie/er/es (Singular) Endung _____
 wir und sie (Plural) Endung -en

3 _____ verändern im Präteritum den Verbstamm (geben → gab). Bei ich und sie/er/es gibt es keine Verb-Endung.
 Ausnahme: Es gibt einige „Mischverben“. Sie verändern ihren Stamm, haben aber die gleichen Endungen wie regelmäßige Verben: (ver)bringen – (ver)brachte, denken – dachte, kennen – kannte, nennen – nannte, wissen – wusste.

Regelmäßige Verben mit Verbstamm auf „-t“ oder „-d“ (arbeit-en, red-en) bekommen im Präteritum noch ein zusätzliches „e“: arbeit-e-te, red-e-te.

be·kom·men!; *bekam, hat bekommen*; kein Passiv! **1 etw. (von j-m) b.** in den Besitz e-r Sache kommen, indem j-d sie einem gibt od. schickt ≈

ge·ben; *gibt, gab, hat gegeben*; **1 j-m etw. g.** etw. in j-s Hände od. in seine Nähe legen / tun, sodass er es nehmen kann ≈ j-m etw. reichen ↔ j-m etw.

Lerntipp:

Lernen Sie die unregelmäßigen Verben und die Mischverben immer mit ihren Stammformen (Infinitiv, Präteritum, Partizip Perfekt).

bekommen – bekam – bekommen
verbringen – verbrachte – verbracht

Sie finden diese Informationen im Wörterbuch.

Bei unregelmäßigen Verben mit Vokalwechsel lernen Sie auch die Präsensform:

geben / gibt – gab – gegeben

ARBEITSBUCH
4-5

B 4

Lesen Sie die Kurzbiografie und ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

PAULA MODERSOHN-BECKER

Zu Lebzeiten von Paula Modersohn-Becker hatten noch viele Menschen Vorurteile gegenüber Frauen, die künstlerisch _____ (*arbeiten*). Auf Wunsch ihrer Familie _____ (*müssen*) Paula einen „richtigen Brotberuf“ erlernen. Deshalb _____ (*machen*) die 1876 geborene Dresdnerin zuerst in Bremen eine Ausbildung als Lehrerin, bevor sie an der Berliner Kunstschule _____ (*studieren*).



Bei der ersten Ausstellung ihrer Werke 1899 in der Bremer Kunsthalle _____ (*bekommen*) ihre Bilder sehr schlechte Kritiken. 1901 _____ (*heiraten*) Paula Becker den Maler Otto Modersohn und _____ (*wohnen*) mit ihm im Künstlerdorf Worpswede. Dort _____ (*leben*) sie sehr zurückgezogen und _____ (*zeigen*) ihre Werke nicht in der Öffentlichkeit. Worpswede war für sie bald zu klein. Sie _____ (*verbringen*) immer mehr Zeit im Ausland und _____ (*fahren*) oft nach Paris, um dort künstlerisch zu arbeiten. 1907 _____ (*sterben*) sie in Worpswede, kurz nach der Geburt ihrer Tochter.

ARBEITSBUCH
6

B 5

Erfinden Sie eine Geschichte.

Benutzen Sie die Verben im Kasten. Verwenden Sie jedes Verb nur einmal. Nur die Verben „sein“ und „haben“ dürfen Sie immer benutzen. TN 1: *Es war einmal eine junge, fröhliche Studentin. Sie lebte ...* TN 2 ergänzt einen passenden Satz im Präteritum.

arbeiten ♦ beginnen ♦ bekommen ♦ bleiben ♦ denken ♦ essen ♦ fahren ♦ finden ♦
geben ♦ gehen ♦ heiraten ♦ kennen (lernen) ♦ leben ♦ machen ♦ nehmen ♦ schlafen ♦
schreiben ♦ sehen ♦ sitzen ♦ sterben ♦ studieren ♦ treffen ♦ trinken ♦ verbringen ♦
vergessen ♦ wohnen ♦ ...

... Jahre/Monate später ... ♦ ... Jahre/Monate lang ... ♦ Dann ... ♦ Danach ... ♦ Plötzlich ... ♦
Aber ... ♦ Deshalb ... ♦ Trotzdem ... ♦ ...

9 Prinz Bär

Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

Vor vielen vielen Jahren, als die Märchen noch jung waren
(sein), steckte (stecken) in jedem Bären ein Prinz und in jeder
Prinzessin ein Bär. (a)

_____ (wollen) ein Bär nicht mehr als Fischer oder Jäger im
Wald leben, _____ (stellen) er sich an die Straße und
_____ (warten) (1) auf eine Prinzessin. (b)

Sie _____ (anhalten) (2). Er _____ (steigen)
zu ihr in die Kutsche, _____ (küssen) sie und
_____ (verwandeln) (3) sich in einen Prinzen.

Gemeinsam _____ (fahren) (4) sie zum Schloss, wo er sich
verwöhnen ließ (lassen).

_____ (wollen) eine Prinzessin nicht mehr im Schloss leben
und immer lieb und brav sein, _____ (satteln) sie ihr Pferd
und _____ (galoppieren) (5) in den Wald.

Sie _____ (küssen) den ersten besten Bären,
_____ (verwandeln) sich und _____ (klettern) (6)
auf die Bäume.

Oder sie _____ (klauen) (7) Honig.

Oder sie _____ (gehen) (8) zum Schwimmen und Angeln.

So einfach _____ (sein) (9) das Leben. Alle Bären und Prinzen
und Prinzessinnen _____ (sein) (10) glücklich und zufrieden.

Eines Tages _____ (kommen) Holzfäller in den Wald und
_____ (hacken) (11) die schönsten Kletterbäume der Bären
um.

Straßen _____ (werden) (12) gebaut. Es _____
(sein) (13) sehr gefährlich, sie zu überqueren. (c)

Die Bären _____ (müssen) (14) Jagd- und Angelscheine
machen. (d) Sie _____ (fühlen) (15) sich nicht mehr wohl. So
_____ (sein) es kein Wunder, dass sie alle Prinz oder
Prinzessinnen werden _____ (wollen) (16).

_____ (radeln) eine Prinzessin in den Wald, um Pilze zu
suchen, _____ (werden) sie andauernd von den Bären
belästigt, die einen Kuss haben _____ (wollen) (17). (e) Es
_____ (kommen) so weit, dass keine Prinzessin mehr allein
ausgehen _____ (dürfen) (18).

Die Bären _____ (ziehen) (19) vor die Burgen und Schlösser.
Sie _____ (brummen) laut und _____ (fordern)
(20) Einlass. Doch die Prinzen und Prinzessinnen, von denen es viel zu
viele _____ (geben), weil keiner mehr Bär werden
_____ (wollen), _____ (schreien) (21) ihnen zu,
sie sollten abhauen!

Von Stund an _____ (können) sich kein Bär mehr in einen
Prinzen verwandeln und keine Prinzessin mehr in einen Bären – egal, wie
lange sie sich _____ (küssen) (22).



(a)



(b)



(c)



(d)



(e)

3 Schreiben Sie einen Brief.



Ein deutscher Freund / eine deutsche Freundin schreibt Ihnen.

*Als ich heute meinen Schreibtisch aufgeräumt habe, habe ich dieses alte Foto gefunden.
Kannst du dich erinnern? Weißt du noch, wo wir da waren?
Ach, das war eine schöne Zeit! Wir hatten so viel Spaß zusammen!
Wie geht es dir und deiner Familie? Was machst du jetzt? Und was ist in den letzten Jahren so passiert?*

Antworten Sie ihm/ihr. Sagen Sie,
– wie es Ihnen und Ihrer Familie geht.
– was in den letzten Jahren in Ihrem Leben passiert ist.
Schreiben Sie auch etwas über die gemeinsame Zeit, die Sie beide als Kinder zusammen verbracht haben.

B Berühmte Männer

KURSBUCH
B 1-B 3

4 Was passt? Ergänzen Sie die Verbformen im Präteritum.

aß ♦ traf ♦ saß ♦ blieb ♦ fand ♦ flog ♦ gab ♦ sah ♦ ging ♦ kam ♦ fuhr ♦
las ♦ nahm ♦ sang ♦ wusste ♦ sprach ♦ ~~begann~~ ♦ starb ♦ trank ♦
schlief ♦ verbrachte ♦ dachte ♦ vergaß

Verben ohne Vokalwechsel im Präsens			Verben mit Vokalwechsel im Präsens (sie/er/es)			
Infinitiv	Präteritum	Partizip Perfekt	Infinitiv	Präsens	Präteritum	Partizip Perfekt
beginnen	<i>begann</i>	_____	essen	<i>isst</i>	<i>aß</i>	_____
bleiben	_____	_____	fahren	_____	_____	_____
denken	_____	_____	geben	_____	_____	_____
finden	_____	_____	lesen	_____	_____	_____
fliegen	_____	_____	nehmen	_____	_____	_____
gehen	_____	_____	schlafen	_____	_____	_____
kommen	_____	_____	sehen	_____	_____	_____
singen	_____	_____	sprechen	_____	_____	_____
sitzen	_____	_____	sterben	_____	_____	_____
trinken	_____	_____	treffen	_____	_____	_____
verbringen	_____	_____	vergessen	_____	_____	_____
			wissen	_____	_____	_____

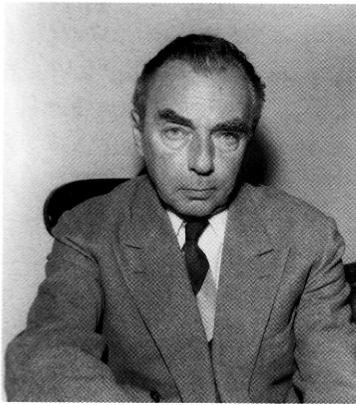
Ergänzen Sie die restlichen Verbformen im Präsens und Perfekt.

Lerntipp:

Einige unregelmäßige Verben haben im Präteritum und Partizip Perfekt dieselben Stammvokale. Bilden Sie verschiedene Verbgruppen und lernen Sie diese Verben zusammen, z. B.:

kommen – kam – gekommen	lesen – las – gelesen	finden – fand – gefunden
bekommen – bekam – bekommen	sehen – sah – gesehen	...
nehmen – nahm – genommen	...	
beginnen – begann – begonnen		
treffen – traf – ...		
...		

5 Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

**Erich Kästner**

Der Schriftsteller Erich Kästner wurde (werden) (1) am 23. Februar 1899 in Dresden geboren. Nach der Volksschule _____ (besuchen) (2) Kästner ein Lehrer-Seminar in Dresden. Die Erziehungsmethoden dort _____ (gefallen) (3) ihm nicht. Nach seinem Abitur _____ (studieren) (4) er Germanistik, Geschichte, Philosophie und Theaterwissenschaft. 1927 _____ (gehen) (5) Kästner nach Berlin, wo er für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften _____ (schreiben) (6). Sein erster Gedichtband „Herz auf Taille“ _____ (erscheinen) (7) 1928. Kästner _____ (arbeiten) (8) auch als Erzähler, Dramatiker, Hörspiel- und Drehbuchautor. Berühmt _____ (sein) (9) er jedoch vor allem als Kinderbuchautor („Emil und die Detektive“, „Pünktchen und Anton“, „Das fliegende Klassenzimmer“, „Das doppelte Lottchen“ etc.). 1933 _____ (verbrennen) (10) die Nationalsozialisten seine Bücher und er _____ (dürfen) (11) seine Bücher in Deutschland nicht mehr veröffentlichen. Nach dem Zweiten Weltkrieg _____ (leben) (12) Kästner in München, wo er am 29. Juli 1974 _____ (sterben) (13).

KURSBUCH
B 4

6 Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

anfangen ♦ erscheinen ♦ folgen ♦ gefallen ♦ kommen ♦ leben ♦ müssen ♦ schicken ♦ schreiben ♦ sein ♦ sterben ♦ trennen ♦ werden

**Rainer Maria Rilke**

Der Dichter Rainer Maria Rilke _____ am 4. Dezember 1875 in Prag zur Welt. Seine Eltern _____ sich, als er zehn Jahre alt _____. Sie _____ ihn in eine Militärschule. Die Schule _____ ihm überhaupt nicht und er _____ zu schreiben. Sein erster Gedichtband _____ bereits 1895, weitere Lyriksammlungen und Erzählungen _____. Nach Heirat und Geburt der Tochter Ruth hatte die Familie wenig Geld und Rilke _____ sehr viel arbeiten. Nach dem Krieg _____ er tschechischer Staatsbürger und _____ dann in Wallis (Schweiz). Hier _____ er sein Hauptwerk, die „Duineser Elegien“. Rilke _____ am 29. Dezember 1926 in Val-Mont an Leukämie.

KURSBUCH
B 5